

**Das bischöfliche Museum** beim Dom enthält eine kleine, aber hochinteressante Sammlung kirchlicher Gerätschaften und sonstiger dahin einschlagender Kunst- und Dekorationsgegenstände. Wegen Besichtigung frage man bei dem Ordinariatsdiener an, Kornhausgasse D 110b.

**Die Staats-, Kreis- und Stadtbibliothek**, Schälzerstraße 25, erbaut 1892—93 von Stadtbaurat Fr. Steinhäuser, dem Publikum geöffnet an allen Wochentagen von 10—1 Uhr, zu welcher Zeit auch Bücher ausgeliehen werden, außerdem noch geöffnet Mittwochs und Samstags von 2—4 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 10—12 Uhr.

**Das Stadtarchiv**, Fuggerstraße 12. Benützern von 9—12 Uhr und von 3—6 Uhr, im Winter bis zum Dunkelwerden, geöffnet. Zur Benützung des Stadtarchivs ist eine Erlaubnis von Seiten des Magistrats erforderlich.

**Die schwäbische permanente Schulausstellung**, Jesuitengasse F 409, Rückgebäude, gegenüber dem städtischen Leihhaus, enthält eine reichhaltige Sammlung von Schuleinrichtungsgegenständen, Lehr- und Lernmitteln etc. und eine bedeutende pädagogische Bibliothek. Gehört nach übereinstimmendem Urteil von Sachmännern zu den größten derartigen Instituten Deutschlands. Täglich geöffnet von 10—12 und 2—4 Uhr.

## Kirchliche Gebäude.

### I. Katholische kirchliche Gebäude.

**Der Dom** wurde als dreischiffige Pfeilerbasilika mit einem westlichen Hauptchore und einem kleineren östlichen Chore, einer Krypte unter dem Westchore und zwei Thürmen im Jahre 994 begonnen. Von 1321—1343 wurde der romanische Bau gothisirt und um zwei Seitenschiffe erweitert. Von 1356—1431 war sodann der Ostchor erweitert. In den Jahren 1488—89 ward der südliche und 1564 der nördliche Turm vollendet. In den fünfziger Jahren vorigen Jahrhunderts, teilweise auch noch später, fand eine durchgreifende Restaurirung im Sinne der Gothik statt.

Der Dom enthält eine große Menge von Kunstwerken und Dekorationsgegenständen aller Art vom 11. bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts.

**Die katholische St. Ulrichskirche**, ein dreischiffiger spätgothischer Bau mit einem Hauptchore und zwei Nebenchören im Osten. Baumeister war Burkhard Engelberger von Hornberg. Der Grundstein ward 1474 gelegt. Im Jahre 1903 wurde eine neue große Orgel aufgestellt.

**Die katholische hl. Kreuzkirche** ward um 1500 im spätgothischen Stile begonnen und in einem Zuge vollendet (1502). Der Schatz der Kirche besitzt unter vielen anderen Merkwürdigkeiten eine Silberarbeit von hohem Interesse, nämlich ein Reliquienkästchen, welches im Jahre 1205 von dem Goldschmiede Konrad von Emdau angefertigt wurde.

**Die St. Moritzkirche** wurde im Anfang des 14. Jahrhunderts im gothischen Stile gebaut. Jüngst wurde das Kircheninnere einer durchgreifenden Restauration unterzogen.

**St. Peterskirche und Perlachturm.** Die **St. Peterskirche** ward in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts erbaut. Bei einer Restaurirung des Kircheninnern im Jahre 1893 fanden sich an mehreren Stellen unter der Kalktünche Wandmalereien aus gothischer Zeit, wovon einiges in ziemlich guter Erhaltung, namentlich ein paar Figuren in der Apsis, die offenbar aus der Zeit um 1300 oder eher noch aus etwas früherer Zeit, jedenfalls aber aus der Periode der Frühgothik stammen. Soweit es möglich war, sind diese alten Malereien sorgfältig geschont und restaurirt worden.

**Der Perlachturm** stammt wohl ursprünglich aus der nämlichen Bauzeit wie die St. Peterskirche, doch ist er später mehrmals verändert worden. Seine gegenwärtige Höhe und Gestalt hat er durch Elias Holl im Jahre 1614 erhalten.